Bildschirm und Lautsprecher

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **14 (1962)**

Heft 15

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

dern Films "Der weisse Scheich", die ebenfalls vorgesehen war, gesperrt. Es liege eine flagrante Verletzung des Urheberrechtes vor.

Deutschland

- 29 Persönlichkeiten des kulturellen Lebens in Westberlin sandten dem Bundesinnenminister in Bonn ein Memorandum über ihr Begehren auf Errichtung einer Filmakademie in Berlin. Diese soll vor allem den Nachwuchs für die Filmproduktion theoretisch und praktisch gründlich schulen.

Bildschirm und Lautsprecher

USA

Am 10. Juli wurde von Cape Canaveral aus der erste Uebermittlungssatellit "Telstar" auf eine Umlaufbahn um die Erde gebracht. Er ist ein privates Werk einer privaten Telefongesellschaft und erst nach endlosen Kämpfen mit der amerikanischen Bürokratie zustandegekommen. Seine Aufgabe ist es, die äusserst schwachen Signale, die er empfängt, milliardenfach zu verstärken und sie auf einer andern Frequenz an Bodenstationen zurückzustrahlen. Das ist ihm schon auf ersten Anhieb gelungen; Bilder von ihm konnten einwandfrei in England und Amerika und gegenseitig auch in Frankreich und Amerika ausgetauscht werden. Das interkontinentale Fernsehen ist Tatsache. Es werden nun grosse Versuchsreihen nach jeder Richtung vorgenommen. Nach zwei Jahren wird er abgestellt werden und seinem Schicksal überlassen. Selbstverständlich nimmt auch die Schweiz an den Versuchen teil und wird, wenn diese Zeilen im Druck erscheinen und keine unerwarteten Hindernisse auftreten, sowohl als Empfangsland wie als Sendeland in Erscheinung getreten sein.

Um eine totales, interkontinentales Fernsehen auf der ganzen Welt zu ermöglichen, werden ca. 20 solcher Telstars benötigt werden. Diese Entwicklung wird weitreichende Folgen für die ganze Menschheit haben.

-Das Farb -Fernsehen, dessen Kosten ungefähr dreimal so hoch sind, hat sich in Amerika neben dem gewöhnlichen Schwarz-Weiss Fernsehen durchgesetzt. Alle drei grossen Radio-Sendegesellschaften senden jetzt Farbprogramme. Der Anteil der Farbempfänger beträgt etwa 10% aller Empfänger, wird aber langsam ansteigen wie bisher.

Deutschland

-In "Christ und Welt" wird eine scharfe Kritik an den für die Hörer in der Ostzone bestimmten Radiosendungen geübt. Nötig sei eine viel gründlichere Information des Ostens. Mit dem Grundsatz nicht Hetze gegen Hetze stellen zu wollen, komme man heute nicht mehr durch. Es müsse eine offensivere Haltung her. -Dem neutralen Beobachter aus dem Westen schien die Haltung des westdeutschen Rundfunks nach dieser Richtung immer problematisch. Nachdem den Ostdeutschen der Mund verbunden ist, muss es Aufgabe der Westdeutschen sein, an ihrer Stelle zu reden, ihr Mundstück zu werden. Damit erfüllen sie auch eine wichtige Aufgabe des gesamten Westens.

-Der evangelische Fernsehgottesdienst am Nachmittag des Karfreitags habe eine Sehbeteiligung von 13% verzeichnen können, wie "Kirche und Fernsehen" berichtet. Das entspreche einer Zuschauerzahl von rund zwei Millionen, wenn auf je 10 Fernsehempfänger 25 Zuschauer gerechnet werden (was eine geringe Schlüsselzahl bedeutet.)

Spanien

-Die spanische Regierung hat die Berichte dementiert, wonach sie Radioübertragungen von katholischen Gottesdiensten untersagt habe. Es war gemeldet worden, die Regierung sei dazu durch eine über das Radio gehaltene Predigt, die soziale Fragen in einem ihr nicht genehmen Sinne behandelt hatte, dazu veranlasst worden. Die Predigt war in der Tat am 27. Mai in Barcelona gehalten worden. Der Bischof von Madrid hat jedoch sechs Priester, die sich an die Seite der streikenden Arbeiter gestellt hatten, ihres Amtes enthoben.

Schweden

-Der schwedische Reichstag hat ein Gesetz gegen die Piratensender erlassen, die vor Schwedens Küsten Reklamesendungen veranstalteten ("Radio Nord" und "Radio Mercur"), die ausserdem noch illegale Wellenlängen benutzten, die andern Stationen gehörten. Sie hatten ein grosses Publikum gewonnen. Durch das Gesetz wird nun jede Dienstleistung an ein solches Schiff unter Strafe gestellt. Es dürfen von Schweden aus auch keine Reklame-Aufträge an diese Sender mehr erteilt werden. (KiRu)

Völkerversöhnende Brücken zu schaffen zwischen dem amerikanischen und japanischen Volk ist die Absicht des Films "Brücke zur Sonne". Rechts Caroll Baker als Ehefrau des Japaners.

AUS DEM INHALT

	Seite
BLICK AUF DIE LEINWAND	2,3,4
Mister Smith geht nach Washington (Mister Smith goes to Washington)	
Die Brücke zur Sonne (Bridge to the sun)	
Die Haut und die Knochen (La peau et les os)	
Jessica	
Junggeselle im Paradies (Bachelor in Paradise)	
Weisse Schatten (The Savage Innocents) (Les dents du diable)	
Leon Morin, Prêtre	
Kanonenserenade (Serenata ad un cannone)	
Der Traum von Lieschen Müller (Happy End im Siebenten Himmel)	
FILM UND LEBEN	5
Berliner Festspiele 1962	
RADIO-STUNDE	6,7,8
FERNSEH-STUNDE	8
DER STANDORT	9
Zuviel des Guten?	
Die Interfilm in Berlin	
DIE WELT IM RADIO	10
Wie stehts um unsere Moral?	
VON FRAU ZU FRAU	11
1/3 Ausländerchen	
JUGEND UND FILM	11

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV, Luzern, Brambergstr. 21. Chefredaktion: Dr. F. Hochstraßer. Programmteil: Pfr. W. Künzi, Bern.
Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.—, halbjährlich Fr. 6.25, vierteljährlich Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp. Postscheckkonto III 519.
Administration und Expedition: «Film und Radio», Laupen bei Bern. — *Druck:* Polygraphische Gesellschaft, Laupen (Bern).
«Film und Radio» erscheint vierzehntägig.
Inseratenannahme: Film und Radio, Brambergstr. 21, Luzern. *Insertionspreise:* Die 70 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 65 Rp.

A.Z.
LAUPEN-BERN